

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 23.

Donnerstag, den 23. Januar.

1845.

Bekanntmachung.

Zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung bei Gelegenheit des am 24. dieses Monats im hiesigen Schauspielhause stattfindenden Maskenballs werden hiermit folgende Anordnungen getroffen:

1) Alle nach dem Schauspielhause zu gehenden Wagen fahren von der Ecke des Brühls aus über den Theaterplatz, vor den Haupt-Eingang des Schauspielhauses.

2) Sie fahren in der Reihenfolge vor, in welcher sie nach einander auf dem gedachten Platze angekommen sind; es darf daher kein Wagen den andern überholen oder ausstechen.

3) Die Abfahrt geschieht durch den Theatergarten, die Theatergasse und das Halle'sche Gäßchen nach dem Brühle.

4) Auf dem Theaterplatze, in der Theatergasse und im Halle'schen Gäßchen ist nicht anders als im Schritte zu fahren.

5) Das Fahren durch die Theatergasse, um zum Schauspielhause zu gelangen, darf nicht stattfinden.

6) Den Kutschern wird Ruhe und Vorsicht beim Fahren zur ganz besondern Pflicht gemacht, und sind die Polizeidiener angewiesen worden, in sämtlichen Straßen mit verdoppelter Aufmerksamkeit darüber zu wachen, daß dem, gegen das schnelle Fahren bestehenden Verbote nicht zuwider gehandelt werde.

Leipzig, den 22. Januar 1845.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Polizei-Director.

Bekanntmachung.

Von den auf der Universitätsstraße unter dem Gewandhause befindlichen Parterrelocalen sollen das 5. und 7. vom Kupfergäßchen an gerechnet, von denen das eine dormalen als Buchhändler-Niederlage, das andere aber als Buchladen benutzt wird, nebst Zubehörungen und einer im Hofe liegenden kleinen Niederlage, nach Befinden zusammen oder einzeln auf drei oder mehre Jahre, im Wege der Licitation, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder andern Verfügung, von Michaelis dieses Jahres an anderwärts vermiethet werden. Miethlustige haben sich deshalb

den 7. Februar 1845

Vormittags um 11 Uhr auf hiesigem Rathhause bei der Rathskube zu melden, ihre Gebote zu thun und sodann weiterer Resolution sich zu gewärtigen. Leipzig, den 11. Januar 1845.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanzdeputation.

Gesuch

einer Anzahl evangelisch-lutherischer Glaubensgenossen um Verleihung einer freieren Verfassung für die evangelisch-lutherische Kirche Sachsens.

Dieses Gesuch begrüßen wir als eine höchst erfreuliche Erscheinung in dem kirchlichen Leben unsers Vaterlandes. Es ist dasselbe ein Beweis, daß auch wir einen thatsächlichen und thatkräftigen Antheil nehmen wollen an der großen, unberechenbaren Folgen herbeiführenden kirchlichen Bewegung der Geister in unsern Tagen. Es ist für uns nicht genug, Konges Brief und die Glaubenssätze der Schneidemühlener Gemeinde zu lesen; es ist für uns nicht genug, zu sehen und zu besprechen, wie es draußen in der Fremde steht — wir müssen vor allen Dingen fragen: wie steht es in unserem eigenen Hause? Und bemerken wir nun hier Uebelstände, und ergreifen wir die Mittel zur Abhilfe: dann erst können wir sagen, daß wir uns als Mithandelnde mitten in der kirchlichen Bewegung der Geister

befinden — sonst sind wir nur müßige Zuschauer. Wir Sachsen aber waren bisher müßige Zuschauer nicht nur unsern römischen katholischen, sondern selbst unsern evangelischen Brüdern gegenüber. Wir sahen z. B. zu Ansbach in Baiern die kirchlichen Abgeordneten, aus Geistlichen und Nichtgeistlichen bestehend, versammelt, und mit lebhaftem Beifalle vernahmen wir da die kräftigen Stimmen, welche sich gegen die Beschränkung der kirchlichen Freiheit erhoben, und wir hatten vollkommen Ursache, dabei zu bedenken, daß eben diese kräftigen Stimmen größtentheils ihren Grund hatten in der Theilnahme der nichtgeistlichen Gemeindeglieder an den kirchlichen Berathungen. Wir in Leipzig sahen ferner in der reformirten Gemeinde, welchen heilsamen Einfluß die Theilnahme der Gemeindeglieder an den kirchlichen Angelegenheiten auf das gesammte Gemeindeleben ausübt, wie die erwählten Kirchenältesten, vor der Wahl vielleicht der kirchlichen Gemeinschaft entfremdet, sich immer inniger derselben mit Lust und Liebe anschließen und gleiche Lust und Liebe nun auch in ihrem

Kreise verbreiten. Kurz, dies und vieles andere sahen wir — wir sahen es aber nur — wir waren Zuschauer — müßige Zuschauer. Doch Gott sei Dank dafür! Der Geist des kirchlichen Lebens ist auch in uns gekommen, auch wir wollen mithandeln, auch wir verlangen nach Kirchenältesten, welche kräftigen Antheil an der Anordnung unserer kirchlichen Angelegenheiten nehmen und dazu beitragen sollen, daß regeres, allgemeineres Leben in unsere Gemeindeverhältnisse komme.

Die reformirte Kirche hat immer ihre Kirchenältesten als ihren Ruhm betrachtet, und wie sie z. B. den reichen, selbstgeschaffenen Liederschaz als den Ruhm unserer Kirche pries, so hob sie doch stets mit dem frohesten Selbstgefühl ihre heils- und segensbringende Gemeindeverfassung als ihre Krone hervor. Aber in unserer Mitte ist uns selbst die römisch-katholische Gemeinde vorangeeilt; sie hat ihre Vertreter gewählt, welche sich kräftig bei ihren kirchlichen Angelegenheiten betheiligen. Hat sich nun das christliche Gemeinschaftsgefühl und der Gesamtwille der Gemeinde selbst da geltend gemacht, wo die Kirchenleitung an und für sich allein auf die Priesterschaft beschränkt ist — wie vielmehr sind wir nicht dazu verpflichtet, da wir auf ächt evangelischem Grunde behaupten, daß unter uns kein Unterschied der Person stattfindet, daß jedes Gemeindeglied als solches priesterliche Rechte besitze!

Die Theilnahme der Gemeinde an der Anordnung der kirchlichen Angelegenheiten tritt bei uns als ein dringendes Bedürfnis hervor, nämlich um kirchlichen Uebelständen eine sichere und schnelle Abhilfe angedeihen zu lassen. Bei der jetzigen Unbestimmtheit unserer kirchlichen Verhältnisse ist es nicht leicht möglich, Verbesserungen einzuführen. Die Behörde hat natürlich immer die Gemeinde zu berücksichtigen; aber die Gemeinde als ein Ganzes hat keine gesetzmäßige, sie vertretende Körperschaft, welche ihre Meinung und ihre Stimme vollgültig abgeben kann. Daher beklagen sich wohl einzelne Glieder, aber es liegt ganz in dem Willen der Behörde, diese Stimmen zu hören oder nicht; auch ist es in der That bedenklich, diese Stimmen zu hören, weil ja bald wieder andere Meinungen laut werden können. Daher gilt es im Ganzen als ein Grundsatz unsers kirchlichen Wesens, alles beim Alten zu lassen. Neue, nothwendige Einrichtungen zu treffen, dazu fehlt es nicht nur an Kraft, sondern wirklich auch an geeigneten Mitteln und Wegen. Es hat sich dies im vorigen Jahre bei uns in Leipzig vollkommen bestätigt. Es haben sich 2 Stimmen erhoben, von denen die eine wünscht, daß die Mittagspredigten in Wegfall kommen, die andere, daß ein Gottesdienst am Spivestabend eingeführt werden möchte. Beide Stimmen waren höchst beachtenswerth, wohl begründet und das wahre Wohl unseres städtischen Kirchenwesens bezweckend. Es ist aber nichts geschehen; es ist beim Alten geblieben. Die Mittagspredigten, welche unserer bürgerlichen Lebensweise nicht mehr entsprechen, werden fortgehalten vor den leeren Ständen zum Verderb der Gemeinde und des Predigers; die Gemeinde gewöhnt sich, die Glocken, welche sie in die Kirche zur gemeinschaftlichen Anbetung Gottes rufen, als ein nichtsagendes, tönendes Erz zu betrachten, und der Prediger gewöhnt sich, die Mittagspredigt als eine traurige Pflicht zu behandeln. Am Spivestabend haben sich unsere Kirchen nicht geöffnet und sich hellerleuchtet und hocherhebend dargestellt, — statt dessen ist der katholische Gottesdienst an diesem Abend überfüllt gewesen durch die Theil-

nahme der Unserigen. Warum dies alles? Es fehlt an geeigneten Mitteln und Wegen, neue heilsame Einrichtungen zu treffen und einzuführen. Auch dieser Uebelstand wird durch die gewünschte neue Kirchenverfassung gehoben werden, und eben deshalb heißen wir das Gesuch um dieselbe so hoch willkommen.

Leipzig hat sich an die Spitze dieses neuen großen Unternehmens gestellt, es hat die volle Wichtigkeit der Sache erkannt, welche neues Heil und neues Leben nicht nur über das ganze Sachsenland, sondern vielleicht über die ganze evangelische Kirche verbreiten wird; dies bewiesen schon die 1000 Männer Leipzigs, welche sich am 10. Januar im Schützenhause versammelt hatten und jenes Gesuch mit der lebendigsten Theilnahme anhörten. Das gesammte Vaterland wird ebenfalls seine rege Theilnahme allseitig und kräftig bei dieser Angelegenheit bewähren; schon sind zahlreiche Bestellungen von verschiedenen Städten eingegangen, welche dieses Gesuch als gedruckte Handschrift zu lesen wünschen. Darum sei Leipzig hoch gepriesen, daß von seinen Bürgern zuerst ein Gesuch um eine neue Verfassung der evangelisch-lutherischen Kirche ausgegangen ist und nächstens, mit zahlreichen Unterschriften bedeckt, an das hohe Ministerium der geistlichen Angelegenheiten und die in Evangelicis beauftragten hohen Herren Staatsminister abgesandt werden wird! Aber es komme auch Jeder, dem das wahre Heil der Kirche am Herzen liegt, durch seine Unterschrift die Petition zu unterstützen. Keiner lasse sich irre führen von solchen, die das Kind mit dem Bade ausschütten und die ganze Petition verwerfen möchten, weil einzelne Punkte, sei es ihrer Bequemlichkeit, sei es ihren individuellen Ansichten, nicht entsprechen. Seid einig nur diesmal; es handelt sich hier nicht um ein Dogma, es handelt sich hier nicht um eure Glaubensrichtung; aber darum handelt es sich, daß auch unsere evangelisch-lutherischen Gemeinden bezeugen, daß sie einig sind im Geiste und daß das wahre Wohl der Kirche ihr innigster Wunsch sei. Lasset Euch nicht täuschen von denen, die da meinen die Petition verwerfen zu müssen, weil sie nicht aus dem Schooße der Geistlichkeit entsprungen, sondern gedenket der Worte unseres verehrten Superint. Dr. Großmann, der sie gerade als ein von der Gemeinde ausgesprochenes Bedürfnis freudig begrüßte.

Bier ist Gift!

Unter diesem Titel erschien vor kurzem ein Schriftchen von einem Pseudonym, der die Schädlichkeit des Bieres zu beweisen suchte. Obwohl nun Ref. dem Verfasser des Schriftchens nicht unbedingt beistimmen und namentlich unsern gewiß unschuldigen Rastum für unschädlich hält, so benutzte er doch die allgemeine Aufmerksamkeit, die diesem Gegenstande von allen Seiten gewidmet wird, um ein in diesen Tagen sich ereignetes Factum zu erzählen, das wenn es auch keinen Bierläufer, doch vielleicht einige Biertrinker zum Nachdenken bringt, und ist dies der Fall, so ist sein Zweck vollkommen erreicht.

Vor einigen Tagen vereinigen sich einige Reßfremde, um den letzten Abend ihres Bierseins gemeinschaftlich vergnügt hinzubringen. Unter diesen nun ist der Eine gewohnt, täglich einige Töpfchen leichtes Lagerbier zu trinken, und dieser macht nun während seines Bierseins in der Quantität keinen Unterschied, obwohl das hiesige Bier weit schmerzlicher und daher schneller berauscht, als das in seiner Heimath. Diesen Abend nun trinkt

er bei harmloser Helterkeit vielleicht 12 — 16 Löpschen Lager-
bier und kommt des Morgens schwer berauscht in sein Quar-
tier, schläft von einem moralischen Kagenjammer oft gestört un-
gefähr zwei Stunden und geht dann seinen Geschäften nach.
Beim ersten Wege rührt ihn ein Nervenschlag, so daß beide
Beine bis zum Schenkel für ihn nur noch eine todtte Masse
ohne Gefühl und Leben sind.

Der Mann mag durch lange ärztliche, am besten wohl noch
hydropathische Behandlung den theilweisen Gebrauch seiner Glieder
wieder erlangen, aber wie viel Kummer, Sorgen und geschäfts-
liche Nachtheile wird ihm dieser Fehltritt bringen, zumal er bei
nur mäßigen Mitteln eine sehr zahlreiche Familie zu ernähren
hat.

N. Stiefel.

Micelle.

Sämmtliche Tuchfabrikanten des Kirchenstaats schickten zu-
folge eines Regierungserlasses Proben ihrer Arbeiten nach Rom,

Ende Decbr., ein. Seitdem der Papst durch außerordentliche
Unterstützungen und Darlehen an Geld und Maschinen diesem
so wichtigen Industriezweig besondere Sorgfalt und Hilfe zu-
wenden läßt, will man in Rom, wie billig, durch allgemeine
Tuchschau eine specielle Ein- und Uebersicht von seinem Fort-
gange gewinnen. In Gegenwart des Cardinals Cammerlengo
Nario, Sforza und des Cardinals Lessoriere Tosti, gaben dieser
Tage Sachkundige ihr Urtheil über die Güte der eingesandten
Tuche ab und vertheilten die zahlreichen und ansehnlichen Geld-
prämien (zu 30, 40 bis 150 Fl.) für die besten Tücher. Diese,
meist blaue, braune und schwarze, kamen aus dem Hospiz
San Michele in Rom, aus den Fabriken von Bologna,
Spoleto, Matelica, Alatri; die Fabrikate zweiter Klasse aus
Perugia und Norcia. Der erfreulichsten Fortschritte dieses In-
dustriezweigs ungeachtet, dürfte doch noch eine geraume Zeit
hingehen, ehe die Fabrikate, welche sonderlich vom Rheine
unter dem Namen von französischem Tuchen in zahllosen
Ballen alljährlich zu uns kommen, die Concurrnz des Inlands
zu fürchten hätten.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

A) Betriebs-Einnahmen.

- 1) Vom 1. Januar bis ult. Octbr. 1844 599,773 $\frac{1}{2}$ 8 Sgr 7 $\frac{1}{2}$
- 2) im Monat November
 - a) im eigenen Verkehr 39,490 $\frac{1}{2}$ 24 Sgr 1 $\frac{1}{2}$
 - b) Antheile aus dem gemeinschaftlichen Betriebe mit der Berlin, Anhalt. Bahn etc. 9662, 22, 11, 49,153, 17, —

Summa 648,926, 25, 7, 1/2

B) Personen-Frequenz.

- 1) Vom 1. Januar bis ult. October 1844 . . . 606,165 Personen.
- 2) im Monat November 39,336

Summa 645,501 Personen.

C) Fracht- und Eilgüter-Verkehr.

- 1) Vom 1. Januar bis ult. October 1844 . . . 1,139,932 Ctr.
- 2) im Monat November 139,345

Summa 1,279,277 Ctr.

Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn.

A) Betriebs-Einnahmen.

- 1) Vom 1. Januar bis ult. October 1844 116,541 $\frac{1}{2}$ 22 Sgr 5 $\frac{1}{2}$
- 2) im Monat November
 - a) im eigenen Verkehr 5594 $\frac{1}{2}$ 16 Sgr 9 $\frac{1}{2}$
 - b) Antheile aus dem gemeinschaftlichen Betriebe mit der herzoglich Braunschw. Eisenbahn 2479, 17, 6, 8,074, 4, 3, 1/2

Summa 124,615 $\frac{1}{2}$ 26 Sgr 8 $\frac{1}{2}$

B) Personen-Frequenz.

- 1) Vom 1. Januar bis ult. October 1844 . . . 193,913 Personen.
- 2) im Monat November 12,758

Summa 206,671 Personen.

C) Fracht- und Eilgüter-Verkehr.

- 1) Vom 1. Januar bis ult. October 1844 . . . 344,179 Ctr.
- 2) im Monat November 29,446

Summa 373,625 Ctr.

Nachdem zu dem Vermögen des hiesigen Bürgers und Haus-
besizers Ludwig Ferdinand Bauer auf vorgängige Anzeige sei-
ner Insolvenz Concursproceß eröffnet worden ist, so werden
alle Gläubiger des gedachten Gemeinschuldners resp. bei Verlust
der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand geladen, daß sie

den siebenten Mai 1845

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube
in Person oder durch Bevollmächtigte, welche zum Vergleich
berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht ver-
sehen sein müssen, erscheinen, mit dem curator litis die Güte
pflegen und wo möglich einen Accord treffen, in dessen Ent-
stehung binnen 6 Tagen, vom Termine an gerechnet, ihre For-
derungen mit Vorbringung des erforderlichen Beweises, Pro-
duction der darauf Bezug habenden Urkunden in der Urschrift,
auch Deduction der Priorität, liquidiren, mit dem curator litis,
welcher binnen anderweiten 6 Tagen auf ihr Vorbringen bei
Strafe des Eingeständnisses und der Ueberführung sich einzu-
lassen und zu antworten, auch die producirten Urkunden bei
Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren hat, so wie der
Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen, rechtlich ver-
fahren, mit der Quadrupel beschließen und

den 3. Juli 1845

der Introlution der Arten, so wie

den 17. Juli 1845

der Publication eines Präclusivbescheides gewärtig sein sollen.

Diejenigen, welche in dem erstgedachten Termine nicht er-
scheinen oder nicht gehörig liquidiren, sollen pro praecclusis, die-
jenigen aber, so zwar erscheinen, jedoch ob sie den vorsehenden
Vergleich annehmen wollen oder nicht, sich deutlich nicht er-
klären, pro consentientibus gehalten werden, nicht minder soll
die Publication des Präclusivbescheids in dem betreffenden Ter-
mine Mittags um 12 Uhr in contumaciam der Nichterschei-
nenden erfolgen.

Endlich haben auswärtige Liquidanten zum Behuf der An-
nahme künftiger Zufertigungen einen Anwalt unter der Gerichts-
barkeit der Stadt Leipzig bei 5 Uhr. Strafe zu bestellen.
Leipzig, den 14. December 1844.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Dr. Winter, Stadtr., R. d. R. S. C. M. O.
Klemm, Schrbr.

Theater der Stadt Leipzig.

Donnerstag, Freitag und Sonnabend wegen des Masken-
balles
Fein Theater.

Sonntag den 26. Januar: **Des Teufels Antheil,**
romantisch-komische Oper von Auber.

Vierzehntes Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag den 23. Januar 1845.

I. Symphonie von Mozart (Es-dur). — Scene und Arie aus „Faust“ von Spohr, gesungen von Herrn Sesselmann, Grossherzogl. Hof Sänger aus Darmstadt. — Concert für Pianoforte von Field (Nr. 6 C-dur), vorgetr. von Mad. Elisabeth Brendel (Schülerin von Field).

II. Overture, Introduction und 2ter Act aus der Oper „Joseph“ von Mehul (die Soli gesungen von Miss Lincoln und den Herren Widemann, Kindermann und Meyer.)

Billets zu $\frac{2}{3}$ Thlr. sind bei dem Castellan und am Eingange des Saales zu haben. Einlass $\frac{1}{2}$ 6 Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Das 15. Abonnementconcert ist Donnerstag den 30. Januar 1845.

Siebentes Concert der „Euterpe“

im Saale der Buchhändlerbörse,

Sonnabend den 25. Januar 1845 Abends 7 Uhr.

Ouverture, Meeresstille und glückliche Fahrt von F. Mendelssohn-Bartholdy. — Zwei Lieder, componirt von Netzer, mit Pianofortebegleitung, gesungen von Hrn. Widemann. — Divertissement von Dotzauer und Romanesca von Servais, vorgetragen von Herrn Grabau. — Overt. zu „Wilh. Tell“ von Rossini. — Sinfonie von Beethoven in A. Nr. 7.

Die Leipziger polytechnische Gesellschaft

hält morgen, Freitag den 24. Januar, Abends 7 Uhr ihre zweite diesjährige öffentliche Sitzung im gewöhnlichen Gesellschaftslocale, erste Bürgerschule (Mittelgebäude) parterre. Die Mitglieder der Gesellschaft, ebensowohl als Fremde, welche an den Fortschritten der Industrie und Technik Interesse finden, werden hierdurch zum Besuche dieser Sitzung eingeladen.

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das Buch der Tugenden.

In
Beispielen aus dem wirklichen Leben guter Menschen

von
Christian Niemeyer,

Verfasser des deutschen Plutarch's, des Helmbuchs, des John Knox u. a. m.

Vierte umgearbeitete und vermehrte Auflage.

Mit 54 Abbildungen. Preis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Diese bewährte Volks- und Jugendschrift hat sich schon in ihren frühern Auflagen so viele Freunde erworben, daß diese neue vermehrte und auch im Aeußern sehr sauber ausgestattete Auflage um so sicherer eine günstige Aufnahme im Publicum finden wird.

Für

Frohinn und Lebensweisheit.

Vorlesungen von Dr. Jonathan Schuderoff, weil. Geh. Consistorialrath, Superintendenten etc. Früherer Ladenpreis: 1 Thlr. Jetzt $\frac{1}{2}$ Thlr.

Der Name Schuderoff ist die beste Empfehlung dieses Werkes. Der berühmte Herr Verfasser behandelt darin verschiedene interessante Themata des geselligen und sittlichen Lebens in so geistreicher und anziehender Weise, daß Jung und Alt daraus Belehrung, Anregung und bildende Unterhaltung schöpfen kann.

Namentlich dürfte es wenige Bücher geben, welche sich so vorzüglich zu Geschenken für die heranreifende Jugend eignen, wie das vorliegende.

Holz = Auction.

Montag den 27. Januar 1845 sollen Vormittags von neun Uhr an auf dem diesjährigen Gehau des zum Rittergute Großschöcher gehörenden Reviers 200 Langhaufen gegen sofortige Zahlung in Courant an den Meistbietenden versteigert werden. Großschöcher, den 18. Januar 1845.

Pferdeauction.



Sonnabend den 1. Febr. 1845 früh um 11 Uhr sollen in hiesiger Reitbahn 15 Stück fünf- und sechs-jährige gut gerittene Reitpferde, englischer und meklenburger Race, unter denen sich mehrere egale Paare befinden, durch mich verauctionirt werden.

Magdeburg, am 20. Jan. 1845. Käsebie, Auctionator.

Anzeige.

Einem geehrten Publicum mache ich die ergebene Anzeige, daß das Frachtfuhrwerk nach Zeitz seinen ungestörten Fortgang hat, und wie früher alle Bestellungen pünctlich besorgt wurden, eben so werden alle geehrten Aufträge jeden Dienstag und Sonnabend zur pünctlichen Beförderung nach Zeitz angenommen vom Herrn Gastwirth Scheibe, auf dem Neumarkte in der hohen Lillie. J. Greim, Frachtfuhrmann aus Zeitz.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Administration macht andurch bekannt, daß der Verkauf von Steinkohlen des hiesigen Steinkohlenwerks für Leipzig und die Umgegend ausschließlich Herrn C. Lehmann in Leipzig durch Contract vom 25. December 1844 übertragen worden ist.

Rittergut Planitz, den 16. Januar 1845.

Die Administration des v. Arnimschen Steinkohlenwerks.

B. Rudert, Schichtmeister.

D. Wagner, Rechnungsführer.

In Bezug auf Obiges mache ich bekannt, daß sich die **Planitzer Steinkohlen-Niederlage Königsplatz Nr. 12**

befindet, und sind daselbst Contracte auf Lieferungen abzuschließen. Auch können täglich ganze Wagenladungen, wie selbige in der Schacht vermessen wurden, zur Abfahrt vom bairischen Bahnhofe zu dem billigsten Preise abgelassen werden.

C. Lehmann.

Von heute an werden beifolgende Sorten Kohlen zu herabgesetzten Preisen verkauft:

Böhmische Braunkohle à 16 Ngr.,

Zwickauer Steinkohle à 18 — 20 Ngr., } pr. Scheffel.

Gregewitzer Braunkohle à 10 Ngr.

Bestellungen hierauf können in die Zettelkasten bei den Herren Kaufleuten F. W. Birth, Halle'sche Straße, M. Schumann, Grimma'sche Straße, F. Mey, Thomasgäßchen, und C. F. Kast, Glockenstraße, niedergelegt werden.

Leipzig, den 20. Januar 1845.

Carl Kast,

Ecke der Schützenstraße und des Bahnhofgäßchens.

Die Zeitiger Braunkohlen-Niederlage auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe

hat aufs Neue Zufuhren trockner Kohle erhalten, die zu bisherigen niedrigen Preisen verkauft werden. Schriftliche Bestellungen können auch durch den Zettelkasten, Ritterstraße Nr. 44, im Hause parterre, bewirkt werden.

Schnetger jr.

Das Lager wollener u. baumwollener Strumpfwaren und wollener Strickgarne befindet sich in Peter Richters Hof Nr. 19. Pr. A. F. Chors.

**Kopfnadeln, Armbänder, Colliers und verschiedene andere Schmuck-
sachen billig im Ausverkauf Katharinenstrasse Nr. 27, erste Etage.**

**Cravaten, Shlipse, Jaromirs, Negligé-Mützen, Börsen, Damentaschen, Schürzen,
seidene, etc. empfiehlt die Manufactur von L. Wienecke, Markt, Ecke vom Thomagässchen, I. Etage.**

**Chemisettes, Manchettes, Kragen, Hemden in allen Qualitäten sächs., schles. u. holl. Leinw.
empfehlen die Manufactur von L. Wienecke, Markt, Ecke vom Thomagässchen, I. Etage.**

**Dünder's Antiquariats-Geschäft,
Universitätsstrasse Nr. 11,
empfehlen sich zum Ein- und Verkaufe von Bü-
chern, Musikalien und Kunstwerken zu den
bestmöglichen Preisen.**

Das Modewaarengeschäft

von G. A. Oehme

empfehlen eine Auswahl von Sammet- und Atlasbüten, Kapuzen
und Kinderhüten, so wie Blondenhäubchen u. s. w. zu herab-
gesetzten Preisen. Gemölde und Wohnung: Schützenstrasse Nr. 4

* Cardinalshütchen, *

Ball-Hauben, Gallerie- und Logen-Coiffuren, Arrangements
und Diademe. **Rosenlaub.**

Französische Glacé-Handschuhe empfehlen zu billigstem Preise

F. B. Eulitz,
Reichsstrasse Nr. 2.

* Schwarze Atlasmasken, nat. feine und ordinaire Ge-
sichtsmasken, Ballhandschuhe und Strümpfe, Federn und fa-
Gazen empfiehlt billig

Carl Sörnitz, Grimma'sche Strasse No. 6/4.

**Ballhandschuhe für Herren von 7½ Ngr. an,
dergl. halblange für Damen von 10 Ngr. an,
Ballstrümpfe in Baumwolle, Halbseide
und Seide, in den neuesten Mustern, so
wie auch in ponceau Wolle empfehlen in
grosser Auswahl**

F. W. Schmidt & Co.

**Mein Lager von fertiger Wäsche und Feder-
betten ist vollständig sortirt, als: Bettüberzüge, bunt und
weiß, Betttücher, Inlette, Strohsäcke, Handtücher, Tischtücher,
eine Auswahl von feinen Oberhemden, Mannshemden bunte
und blaue, weiße Frauen- und Kinderhemden zu allen Größen,
Vorhemden, Halskragen, Manschetten, weiße Taschentücher,
Unterröcke, Nachtsäckchen, blaue und braune Schürzen, Kinder-
zeug; alles ist im Einzelnen, ¼, ½ und ganzen Dugenden
zu haben. Bett- und Flaumfedern zu allen Preisen, Federbetten
von 10 bis 18 Thlr. Emilie Leutbecher,
Nicolaistrasse Nr. 20, rechts im Gewölbe.**

Als sehr preiswürdige Cigarren empfehlen wir:
Trib. Savanna, pr. Stück 5 Pfennige,
Savanna E. A. Nr. 97, pr. Stück 4 Pfennige,
Alameda (Cuba), pr. Stück 3 Pfennige,
6½ Jahr alte **Domingo**; u. **Portorico**, pr. St. 3 Pfennige,
so wie alle Sorten **Manch** und **Schnupftabak** und sehr
praktische **Wallrath-Nachtlichte** mit Maschine fürs Jahr
6 Ngr. **G. C. Marx & C.**, Hainstr. 19, neb. d. gr. Tschokke.

Anzeige. Eingelagte saure Gurken, hart und wohl-
schmeckend, Thüringer Pflaumenmus und Pflaumen, à Pfd.
2 Ngr., schöne Vollhöringe à Stück 6, 9 Pf. empfiehlt
Ed. Graue, Reichels G., Hrn. Spitzbarths Haus Nr. 2.

Ein städtisch eingerichtetes, geräumiges und gut gehaltenes
Haus und Gartengrundstück, welches mit Stallung, Wagens-
schuppen etc. versehen und eine kleine Stunde von Leipzig ent-
fernt ist, ist zu verkaufen oder auch für nächsten Sommer nebst
ndigen Reubles und Gartennutzung zu vermieten. Das
Nähere Katharinenstrasse Nr. 11, 3 Treppen.

Verkauf.

Ballkleider, Rull und Jaconnet, glatt und gemustert, Tar-
latan, bunt, schottischen Batist, Organdin, Handschuhe, Fülls
und Spitzen, schwarz und weiß, gestickte Kragen und Hemd-
chen und mehreres recht billig: **Barthels Hof, rechts 2. Etage.**

Bei **J. C. Kundiger**, große Fleischer-gasse, goldnes
Herz, eine Treppe, ist eine große Auswahl von Herren- und
Damen-galloschen zu verkaufen.

Verkauf. Zu verkaufen ist billig ein großer vier-
spitzer Scheidenwagen. Näheres Ni-
colaisstrasse Nr. 39 im Gewölbe.

Schlitten-Verkauf. Zu verkaufen steht billig ein
neuer eleganter leichter zweispänniger Schlitten bei dem Satt-
lermeister **Rosenthal**.

Verkauf. Zwei neue **Don Juan-Mäntel** von
feinem schwarzen Tuch liegen billig zum Verkauf bei Schneiders
meister **Wendt**, Hainstrasse Nr. 2, 1 Treppe hoch.

Einige 50 Scheffel gute weißblondner Kartoffeln à Scheffel
20 Ngr. liegen zum Verkauf bereit und ist zu erfragen bei
Madame **Lorenz** im Peterschickgraben.

Brennholz. Ganz trockenes, kiefernes, ellernes und bir-
kenes, 1½ Elle langes Brennholz, die Klafter zu den Preisen
von 7½, 8½ und 9½ Thlr., auch steht schwaches kiefernes,
1 Elle langes Brennholz, die Klafter zu 3 Thlr. 10 Ngr. bis
3 Thlr. 25 Ngr. in ¼, ½ und ¾ Klaftern in der Blumen-
gasse Nr. 1, erste Etage beim Zimmermeister **Wend** zu verkaufen.

Ein Transport fette Schweine sind
zum Verkauf angekommen: **Serber-
gasse, Fleischerherberge.**

Zu verkaufen ist eine große und eine kleine Tabaks-
schneidbank **Johannis-gasse Nr. 35, 1 Treppe hoch.**

Zu verkaufen ist billigst, wegen Logisveränderung, eine
wenig gebrauchte, zwei Röhren, so wie eine kupferne Wasser-
pflanze enthaltende Kochmaschine nebst allem Zubehör, auch so-
genannten Fliesen zum Belegen. Näheres beim Hausmann,
Reichsstrasse Nr. 13.

Feinste franz. Gesichtsmasken

zu allen Charakteren, durchsichtig in Wachs, feinste Domino-
Masken in Sammet, Schwecem und leichtem Atlas und Wachs,
schwarz und fleischfarbig, empfehlen nebst allen andern geringe-
ren Sorten Charakter-, Caricatur-, Grottesque-, Thier- und
phantastischen Masken, Boden- und Stirn-Masken, Nasen,
Florbrillen, Bärten etc. etc. in größter Auswahl

Schröder Tecklenburg,
am Markte, Thomagässchen, etc.

Briefpapier

mit Portrait des **Johannes Ronge** empfiehlt als etwas Neues
Christian Schubert,
Nicolaisstraße Nr. 39/555.

Französische Gesichtsmasken

mit **Frisur und Mechanik**, bestehend in allen Sorten **Charakter-, Caricatur-, Grottesque-, Thier- und phantastischen**, so wie ganz feine und ordinäre **Domino-Masken**, franz. **Ballhandschuhe** empfiehlt in großer und schöner Auswahl

Nic. Friedr. Schmidt,
Grimma'sche Straße Nr. 6/9.

Schwarze Franzen

in Seide und Wolle, in allen Breiten und den neuesten Mustern empfehlen billigst

G. Ettler & Comp., Knopf- und Posamentirwaaren-Handlung, Markt Nr. 11.

Steppröcke für Damen

mit reiner baumwollener Wattirung, in den verschiedensten Stoffen und vorzüglichster Auswahl empfehle ich zu den billigsten Verkaufspreisen.

Crust Seiberlich,
Petersstraße Nr. 45/36.

Taschenfeuerzeuge

die beliebte Sorte, sind wieder angekommen.

F. C. Dalnoncourt.

Havanna = Cigarren

von 12 bis 60 Thlr. das Tausend zum Verkauf, in $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{4}$ Kisten oder Partienweise bei
Leipzig. **Schönborg Weber & Co.**

Gute Backhese.

Um früherigen verschiedenen Nachfragen wegen guter Hese zu genügen, habe ich eine sehr schöne, durch mehre Versuche bewährte, künstliche, sogleich ohne Weiteres anwendbare, dickflüssige Hese gefertigt, und ist solche täglich bei mir frisch zu haben.
J. W. Friscke, Windmühlenstraße Nr. 30.



Zu kaufen gesucht wird ein **Wachtelhund** von aller kleinster Race, mit sehr langen Ohrläppchen: **Floßplatz Nr. 19 (Hof Nr. 15).**

Zu kaufen gesucht: **Milchbeisenfenster mit Kästen**. Dofferten beim Gärtner Herrn **Niebschel**, Querstraße Nr. 13.

1000 Thlr. werden auf eine hiesige, ganz gute Hypothek sofort gesucht. Auf Verlangen bin ich ermächtigt, 5% Zinsen verwilligen zu dürfen.

Adv. Gust. v. Mücke, Ritterstr. 36.

Masken = Garderobe.

Zu verleihen sind noch einige noble Damenmasken zum Turnelball, so wie auch eine große Auswahl zu billigen Preisen: **Nicolaisstraße, Stadt London, bei Schütz.**

Herren-Masken: Anzüge sind billig zu verleihen: **Ulrichsstraße Nr. 78/935.**

Wer auf dem Lande guten **Clavier- oder Gesangunterricht** erteilt haben will, der wende sich in Leipzig **Frankfurter Straße Nr. 1, 2 Treppen**. Zu treffen von früh bis 11 Uhr.

Ein Subscribentensammler

von hübschem **Zeichnen** wird gesucht: **Katharinenstraße Nr. 19, 4. Etage bei S** —, früh bis 9 Uhr anzutreffen.

Ein gebildeter Knabe, welcher zu **Ostern** die Schule verläßt und Lust hat die **Buchbinderei** zu erlernen, kann sich melden bei **F. Steller**, Universitätsbuchbinder.

Gesucht wird ein Mädchen, welches sogleich antreten kann: **Halle'sches Gäßchen Nr. 12, im Hofe 1 Treppe.**

Gesucht wird zum 1. Februar ein williges und ordentliches **Dienstmädchen** zur häuslichen Arbeit, welche aber auch nähen und stricken kann, bei **F. Usling** in der **Barfußmühle**.

Gesucht wird ein **Laufmädchen**, die etwas **Beisnähen** und **Sticken** kann, bei **L. W.**, **Thomasg. Nr. 1, 1 Treppe.**

Gesucht wird zum 1. Februar 1845 ein **Dienstmädchen**. Nur solche haben sich zu melden, die gute Zeugnisse beibringen können: **Windmühlenstraße Nr. 46 im G. wdlbe.**

Zum 1. Februar wird ein ordnungsgeliebtes **Dienstmädchen** gesucht: **Elisenstraße Nr. 6, 2 Treppen.**

Gesucht wird zum 1. Februar ein **Dienstmädchen**, an der **Wasserkunst Nr. 805** beim **Tischlermeister Lehmann**.

Ein mit der **Feder** vertrauter und im **Rechnen** geübter unverheiratheter junger Mann sucht ein **Unterkommen**; auch würde derselbe eine **Cautio** von 50 bis 100 Thlr. stellen können. Das Nähere darüber ist bei Herrn **Buchbindermeister Schramm**, wohnhaft auf der **Ritterstr. Nr. 44**, zu erfragen.

Ein unverheiratheter Mann, 24 Jahre alt, der seine **Militaire** jahre bei der **Cavallerie** erfüllt hat, im **Rechnen** und **Schreiben** nicht unerfahren ist, auch gute **Atteste** beibringen kann, wünscht so bald als möglich ein **Unterkommen** als **Markthelfer, Kutscher** oder **Hausknecht**. Hierauf reflectirende Herren wollen gefälligst ihre **Adresse** **Neulirchhof Nr. 298**, im Hofe eine **Treppe** abgeben.

Zu mietzen gesucht wird jetzt oder bis 1. März ein kleines **Logis** von einer einzelnen Dame. Offerten A. R. H. nimmt die **Expedition** dieses Blattes an.

Zu mietzen gesucht wird ein kleines **Familienlogis** in der Nähe des **innern Petersthores**. Zu erfragen beim **Schenk-wirth Knobloch**.

Gesucht wird nächste **Ostern** ein **Gewölbe** in der Nähe des **Grimma'schen Thores** oder **Universitätsstraße**. Gütige Offerten bittet man unter der **Adresse W. X.** in der **Expedition** dieses Blattes niederzulegen.

Zu pachten gesucht wird ein **Schenklocal**, welches sogleich oder auch zu **Ostern** übernommen werden kann. Näheres wird erteilt: **Ulrichsstraße Nr. 58, parterre.**

Vermietzung. Vom 1. Febr. an eine **meublierte Stube** mit **Alkoven**: **Neumarkt Nr. 42**, im Hofe rechts 2 Treppen.

* Vom 1. Februar 1845 ab ist vor dem **Windmühlenthore** eine **Stube**, nach Verlangen mit oder ohne **Meubles** und **Auf-wartung**, jedoch jedenfalls ohne **Betr.**, billig zu vermietzen. Wo? in der **Expedition** dieses Blattes zu erfragen.

Logisvermietzung: in einem freundlich gelegenen **Gartengrundstück** am **Ende** der **Leipziger Gasse** beim **Eingang** zum **Dorfe** **Neuditz Nr. 61 a**, jedoch nur an **solide** gebildete **Personen** mit oder ohne **Meubles** und **Gartenplaisir**. Das Nähere beim **Besitzer**.

Alte Burg Nr. 8

ist die 2te Etage zu vermietzen, **Ostern** zu beziehen und eine **Treppe** hoch zu erfahren.

Wohnvermietung:

Verkaufslocal und Wohnung in 1. und 3. Etage in der Petersstr., nahe am Markte. Näheres Thomasg. 1 bei **Wienecke**.

Vermiethung. Ein Parterre-Local, worin sich gegenwärtig eine Pianofortefabrik befindet, ist zu Johannis d. J. für 200 Thlr. zu vermieten und beim Eigenthümer zu erfragen: Windmühlenstraße Nr. 7, parterre.

In H. Bankwitzens Hause, Grimm. Str. Nr. 31, ist von Johannis a. c. ein mittleres Familienlogis und von Ostern a. c. eine Niederlage zu vermieten. Dr. **Gustav Haubold**.

Vermiethung.

In dem Hause Burgstraße Nr. 1 und Ecke des Thomasfischhofs ist zu Ostern d. J. die 4. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, mehreren Kammern und übrigem Zubehör, ganz oder theilweise zu vermieten und Näheres Nicolaisstraße Nr. 10, parterre zu erfragen.

Ein mittleres Parterre-Logis, passend sowohl für eine Familie als auch für ledige Personen, an der Promenade mit der Aussicht über den Augustusplatz, ist von jetzt oder von Ostern an zu vermieten.

Näheres Poststraße, Ecke beim Hausmann oder im Dresdner Hofe beim Schneidermeister **Goldemann** zu erfragen.

Zu vermieten und sofort oder zu Ostern a. c. zu beziehen ist ein in der innern Petersvorstadt gut gelegenes, freundliches, im besten Stande befindliches und bequem eingerichtetes Familienlogis mit Garten, bestehend aus 6 Zimmern etc. Näheres bei dem Besitzer Mühlgasse Nr. 12.

Zu vermieten sind in No. 10 auf der Katharinenstrasse:

- ein **Keller** nach der Strasse heraus und
- ein **Gewölbe** im Hofe,

worüber Näheres bei Hrn. **Joh. George Schmidt** zu erfahren ist.

Zu vermieten: eine 2. Etage, bestehend aus 5 Stuben und übrigem Zubehör in Nr. 38 der Seevergasse, welche sofort oder nächste Ostern zu beziehen ist. Das Nähere daselbst.

Zu vermieten ist Petersstraße Nr. 4 eine Stube nebst Schlafkammer, im Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten ist von nächste Ostern an in der dritten Etage des Hauses Nr. 28 in der Katharinenstraße ein freundliches Familienlogis, bestehend aus 5 Zimmern, Vorfaal, Küche, Holzraum u. s. w. Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann des genannten Hauses.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle an einem ledigen Herrn: Querstraße Nr. 3 bei der Witwe **Leichsenring**.

Zu vermieten sind zwei Schlafstellen an Herren: Halleisches Pförtchen Nr. 10, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist Dresdner Straße ein Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehör. Hospitalstraße Nr. 11 zu erfragen.

Zu vermieten sind zu Ostern am Flossplatze zwei Familienlogis getheilt oder im Ganzen. Näheres Königspl. 15, 4 Tr.

Zu vermieten ist vom 1. Februar an ein freundliches gut meublirtes Zimmer nebst 2 Schlafkammern: Windmühlenstraße Nr. 32, hinten im Garten.

Zu vermieten ist an eine einzelne Mannsperson oder Frauenzimmer ein Stübchen mit Kofst am Markte Nr. 17/2, vorn heraus, 5 Treppen links.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Parterrestube für 2 bis 3 solide Herren, (heizbar), dergl. 2 Schlafstellen nicht heizbar: Sack Nr. 9.

Offen sind zwei Schlafstellen: Burgstraße Nr. 18, 6 Treppen.

Heute Stunde. C. Schirmer.

Sonntag den 9. Februar

Grosser Fastnachts - Ball

der Gesellschaft „**Polyhymnia**“

im

Schützenhause.

Die eigends gedruckten Entree-Billets, sowohl für Abonnenten, als Gäste, sind (da die gewöhnlichen Abonnementsbillets für diesen Tag ungültig) nebst einem besonderen Reglement und einer Tanzordnung bei Herrn Tanzlehrer **Sauer**, Thomasgäßchen Nr. 4, in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Zur Anführung kommt bei diesem Balle eine große neu arrangirte Fackel-Volonaise, ein Aufzug von 12 Paaren mit Tanz, und die beliebte Polka parisienne in polnischer Nationaltracht.

Maskenball der „Fortuna“ im Leipziger Salon

Montag den 27. Januar.

Einlaßkarten sind in Empfang zu nehmen Seevergasse (welscher Schwan) bei **C. Schirmer** und bei Herrn **Bauer** im Leipziger Salon.

Der Vorstand.

Heute Donnerstag in den drei Mühren Pfannkuchen mit Kirsch-, Himbeer-, Stachelbeer- und anderer Fülle, Abends Hasenbraten mit Weinkraut und Beefsteak mit Schmorkartoffeln.

C. Weinhold.

Heute früh halb 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei **August Leube**, Nicolaisstraße Nr. 6.

Morgen Freitag ladet früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst ergebenst ein **Senze** in Reichels Garten.

Heute Mittag und Abend Klöße mit Schweinsknöchelchen, Schinken, Sauerkraut und Meerrettig, auch finden wieder Abonnenten Platz an einem guten Mittagstisch bei **J. G. Bauer**, Sack Nr. 9.

Heute ladet zum Schlachtfeste nebst andern Speisen aang ergebenst ein **F. G. Dieze**, lange Straße Nr. 10 und nicht mehr 17.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen und Klößen ergebenst ein **F. Wittenbecher**, im schwarzen Bret.

Heute Abend Schweinsknöchelchen und Topfbraten mit Sauerkraut, Klöße oder Meerrettig, wozu ergebenst einladet **Meißner**, unterer Park Nr. 5.

Großes Schlachtfest.

Morgen den 24. Januar a. c. früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wellsuppe nebst einem feinen Adpshen Lagerbier ladet ergebenst ein

Julius Schindler, kleine Fleischergasse Nr. 23.

Morgen Schlachtfest bei **J. F. Lehmann**, im Heilbrunnen.

Bachus. Lieber Freund, ach sage mir,
Wo trinkt man ein gesundes kräftiges Bier?

Bamb. So viel ich entdeckt auf meinen Reisen,
Ist es das Felsenkrebier in Meissen.

Bachus. Und in Leipzig, wenn ich dich frage?

Bamb. Bei John im Gewandgäßchen ist die Niederlage.

URANIA. Heute MASKENBALL im Tivoli. Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

Heute Abend Mockturtle-Suppe bei J. W. Noack, Hainstraße Nr. 5.

Verloren wurden gestern Vormittag von einem Dienstmädchen auf dem Wege die Salomonstraße entlang bis ein Stück auf der äußeren Dresdner Straße hinauf, einige schwarze Damenhut-Federn. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen angemessene Belohnung Dresdner Straße Nr. 40, 1. Etage gefälligst abzugeben.

Verloren wurde Sonntag den 19. d. M. beim Herausgehen aus dem Theater ein Haararmband mit einer Rosette von weißen und rothen Steinen. Der Finder wird dringend ersucht, selbiges Grimma'sche Straße bei M. Drugulin gegen Belohnung abzugeben.

Vertauscht wurde ein Gummischuh beim Maskenballe im Schützenhause. Man bittet ihn umzutauschen: Gerbergasse, weißer Schwan bei C. Schirmer.

Verloren

wurden am letzten Dienstag in der Petersstraße 3 an einem Ringe befindliche Schlüssel. Man bittet dieselben in der Petersstraße Nr. 2 im Keller gegen Belohnung abzugeben.



Ein Kistchen, Brutto $\frac{5}{8}$ Etr., ist am Montage in 560.

den Nachmittagsstunden, wahrscheinlich irrthümlich, durch einen Schleifknecht, ohne den Frachtbrief abgeholt worden. Um Rückgabe desselben oder um Nachricht, in wessen Händen es sich befindet, bittet C. G. D. Fischer, Halle'sche Straße.

Anfrage. Ist nicht das Stück: „Luther“ — dessen baldige Darstellung auf der Bühne angekündigt worden, Eins und dasselbe, welches vor vierzig Jahren unterm Namen: „Weihe der Kraft“ — so vielseitig beurtheilt wurde? — und ist es überhaupt schicklich, Dinge, die dem religiösen Cultus angehören, es sei unter welcher Gestalt es wolle, aufs Theater zu bringen, und ist es rathsam, dieses jetzt zu thun? — Hüthen wir uns, daß nicht das als erprobt erscheine, was Rousseau in der Vorrede zur Neuen Heloise über Schauspiele und Romane sagt. Einer für Viele.

* * * Schluß.

Hast Recht, verehrter Friede,
Kennst wohl von Myth' und Liebe
Biel, wie sich's offenbart!
Sei's abgemachte Sache!
Du scheinst ein Mann vom Fache,
Von ganz besonderer Art!

Bachus der unbepelzte.

Die Wange, die am ärgsten beißt,
Heißt Brotneid — das bleibt wahr,
Wenn man ihr einen Spiegel weist,
Wird sie noch grob sogar;
Wenn's Ungeziefer weiter nagt,
Wird es vom Bacchus ausgelacht,
Der sitzt ohne Pelz und Stolz
Doch warm auf seinem Faß von Holz.

Ein unparteiischer Gast.

Dank.

Allen Denjenigen, welche mit rastlosem Eifer die Auskündigung der am 18. d. M. glücklichen Entbindung meiner lieben Frau von einer gesunden und muntern Tochter übernommen, und sich besonders in dieser Zeit mit empfehlenswerther Aufmerksamkeit meiner häuslichen Verhältnisse angenommen haben, auf diesem Wege meinen schönsten Dank! — N.... den 23. Jan. 1845. J. G. W....

Ihre am heutigen Tage geschlossene eheliche Verbindung zeigen Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an
Herrmann Baumgarten, Advocat.
Mathilde Baumgarten, geborene von Willers.

Leipzig, den 21. Januar 1845.

Johannisthal. Die Gartenbesitzer der zweiten Abtheilung werden nächsten Sonntag früh um 10 Uhr zur Wahl eines neuen Ausschusses in der Armenschule (recht zahlreich) eingeladen.

Zur Nachricht.

Die Nr. 13 der Sächs. Vaterl.-Bl., welche heute nicht erscheinen kann, werden wir in den nächsten Tagen nachliefern.

Leipzig, den 22. Januar.

Die Red. der Sächsischen Vaterl.-Bl.

Einpasirte Fremde.

Abel, Kfm. v. Berlin, Stadt Berlin.
Bon, Schausp. v. Hamburg, und
Bruere, Kfm. v. Mainz, Hotel de Pologne.
Biener, Kfm. v. Krippen, Palmbaum.
Benede, Agent. v. Magdeburg, Schw. Kreuz.
Bartel, Kfm. v. Magdeburg, St. Gotha.
v. Weis, Rittergbes. v. Dresden, Stadt Rom.
Baurhase, Insp. v. Riesa, Stadt Riesa.
Birch-Pfeiffer, Frau, v. Cassel, Hotel de Bav.
Glaus, Dekon. v. Gartha, Stadt Dresden.
Gichholz, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.
Ernst, Tonkünstler v. Brunn, Bahnhofstr. 15.
v. Einsedel, Hauptm., v. Gnanstein, Münchener Hof.
Gebreich, Ober-Bergrath v. Brieg, S. ee Bav.
Fischer, Kfm. v. Torgau, Stadt Riesa.
Fürst, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
Friedheim, Kfm. v. Götzen, Palmbaum.
Greifenbagen, Kfm. v. Potsdam, und
Grüner, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
Godefron, Kfm. v. Bremen, und
Gräbe, Kfm. v. Aachen, Hotel de Baviere.

Gerber, Kfm. v. Bern, Kranich.
Heschen, Kfm. v. Düren, und
Hochwiesner, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bav.
Hörning, Kfm. v. Pirna, und
Häufiger, Mühlbes. v. Wehlitz, Palmbaum.
Hampel, Kfm. v. Arensen, Stadt Breslau.
Zimmerwahr, Kfm. v. Paris, Kranich.
Juliusberg, Kfm. v. Berlin, St. Hamburg.
Julius, Kfm. v. Leipzig, Stadt Riesa.
Kleinert, Stadtmusk. v. Schamthal, St. Riesa.
Klaber, Zw. v. Dresden, Hotel de Baviere.
Kohl, Kfm. v. Landsberg, Palmbaum.
Kessing, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Lange, Kfm. v. Berlin, Stadt Berlin.
Leonhardi, Kfm. v. Dresden, Hotel de Pol.
Lisner, Buchhldr. v. Posen, Stadt Breslau.
Lippmann, Kfm. v. Coburg, Stadt Rom.
Mengen, Kfm. v. Biersen, Hotel de Saxe.
Mayer, Kfm. v. Paris, Hotel de Bav.
Meyer, Kfm. v. Greifsb., Hotel de Bav.
Miersch, Amtm. v. Deltschau, Palmbaum.
Mayer, Part. v. Großsödingen, St. Breslau.

Moriz, Kfm. v. Baugen, Münchner Hof.
Nicolai, Part. v. Böhlen, Rheinischer Hof.
Pofen, Kfm. v. Offenbach, Hotel de Bav.
Plöttner, Kfm. v. Magdeburg, gr. Blumenb.
Kodewitz, Kfm. v. Bielefeld, Hotel de Bav.
Reichert, Dekon. v. Weikersheim, St. Bresl.
Kobisch, Kfm. v. Magdeburg, Selzer Str. 8.
Schindler, Frau, v. Berlin, Stadt Breslau.
Strehl, Dek. v. Gartha, Stadt Dresden.
v. Schüp, Amtshptm., v. Plauen, Münch. Hof.
Stroppe, Kfm. v. Rostock, Stadt Breslau.
Epfel, Kfm. v. Manchester, Hotel de Pol.
Stoß, Rgutsbes. v. Kowalde, St. Hamburg.
v. Stammer, Rgutsbes. v. Kanitz, S. de Bav.
Sander, Kfm. v. Erfurt, Stadt Rom.
Sturham, Kfm. v. Schöttmar, St. London.
Thoma, Kfm. v. Worms, Hotel de Bav.
Wietner, Fabr. v. Leisnig, Stadt Dresden.
v. Winkler, Gutsbes. v. Mieschowitz, und
Weberly, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bav.
Wäcker, Kfm. v. Barmen, gr. Blumenberg.
Zürcher, Kfm. v. Thun, Kranich.

Druck und Verlag von C. Holz.